

Interpellation: Haltung des Gemeinderates zu den Fanmärschen anlässlich der Heimspiele des FC Thun

I 6/2016

Fraktion SVP/FDP vom 3. Juni 2016

Die bei den Heimspielen des FC Thun stattfindenden „Fanmärsche“ der Auswärts-Fans hinterlassen bei den Anwohnern/Innen der Marschroute (hauptsächlich an der Länggasse) oftmals ein ungutes bis ängstliches Gefühl. Es werden bei praktisch jedem Fanmarsch Häuser, Firmenschilder, Laternenmasten, etc. mit Abziehbilder verklebt, es wird in der Umgebung herumuriniert, weshalb das Aufgebot des Tiefbauamtes jeweils nur in der Lage ist, eine Grobreinigung vor Ort vorzunehmen. Es bleiben bei jedem Fanmarsch Flaschen und sonstiger Abfall liegen, welcher achtlos weggeworfen wird.

Die oben beschriebenen Situationen eskalieren nur deswegen nicht, weil die Anwohner/Innen diesem unsäglichen Treiben ruhig, macht- und gezwungenerweise tatenlos zuschauen (müssen). Diese unhaltbaren Zustände herrschen bei jedem Heimspiel des FC Thun, es spielt im Grunde keine Rolle, welche gegnerische Mannschaft in Thun zu Gast ist. Anlässlich des letzten Heimspiels gegen den BSC Young Boys Bern vom 25. Mai 2016 ist die Situation völlig eskaliert. Es wurden durch Sprayereien ein grosser Sachschaden verursacht und ein Anwohner wurde angegriffen.

In einer ersten Reaktion hat der zuständige Gemeinderat gegenüber den Medien Stellung genommen¹. Es ist der Fraktion ein Anliegen, zu betonen, dass es ihr nicht darum geht, den FC Thun und die vielen friedlichen Besucher/Innen der Spiele zu kritisieren. Die Zustände, welche die Anwohner/Innen während diesen Fanmärschen zu erdulden haben, müssen nun aber endlich thematisiert und entsprechende Lösungsvorschläge aufgezeigt werden. Den Unterzeichnenden ist es ein Anliegen, dass rasch entsprechende Verbesserungsvorschläge auf den Tisch kommen und umgesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund bittet die Fraktion den Gemeinderat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie beurteilt der Gemeinderat das Polizeiaufgebot und den Polizeieinsatz vom 25. Mai 2016?
2. Die Polizei war am Bahnhof Thun präsent und hat den Fanmarsch begleitet. Es stellt sich daher die Frage, wie es sein kann, dass die Polizei am darauffolgenden Tag im Thuner Tagblatt einen Aufruf platzieren muss, welcher die Bevölkerung

¹ Jungfrau-Zeitung vom 26. Mai 2016: „So ein Verhalten kann ich nicht tolerieren“ (vgl. online: <http://www.jungfrauzeitung.ch/artikel/144577/>).

3. Welche neben den im Interview vom 26. Mai 2016 in der Jungfrau-Zeitung in Aussicht gestellten Massnahmen wird der Gemeinderat ergreifen, damit solche Ausschreitungen anlässlich der Fanmärsche in Zukunft unterbunden werden können und die Sicherheit der Anwohner/Innen gewährleistet ist?
4. Was erhofft sich der Gemeinderat von den angekündigten Gesprächen (mit den Vereinen, dem Schweizerischen Fussballverband, den Anwohner/Innen und der Kantonspolizei Bern)? Welche Positionen wird der Gemeinderat in diesen Gesprächen einnehmen?
5. Was erhofft sich der Gemeinderat von der Sistierung der städtischen Mitarbeit in der Arbeitsgruppe operative Fanarbeit? Ist der Gemeinderat der Meinung, die Fanarbeit kommt ihren Verpflichtungen nach und erfüllt die vom Stadtrat anlässlich der Debatte über die richtigerweise abgelehnte soziokulturelle Fanarbeit vom 1. April 2015 geäusserten Erwartungen?
6. Ist der Gemeinderat bereit, gegebenenfalls während einer bestimmten Zeit keine Fanmärsche durch die Stadt Thun stattfinden zu lassen?


 l l a l
 Michael Döhl

 V. Volz
 Direktor

 J. Kötter

 Jan